



Jahresbericht 2014

1. Generalversammlung

Die 36. Generalversammlung fand am 16. Mai in Schwyz statt und wurde von 35 Mitgliedern besucht. Im statutarischen Teil wurden die Rechnung und das Budget genehmigt sowie der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Ein herzlicher Dank sei dem Amt für Umweltschutz des Kantons Schwyz für die Organisation und die finanzielle Unterstützung des Tages ausgesprochen. Herr Regierungsrat A. Barraud, Vorsteher des Umweltdepartementes, beehrte unsere Versammlung mit einer persönlichen Begrüssung. Die den meisten Teilnehmern unbekannte Geschichte des Fleckens Schwyz konnte am Nachmittag im Rahmen einer interessanten Ortsführung kennengelernt werden.

2. Vorstand

Es fanden fünf Vorstandssitzungen statt, wobei eine Sitzung ergänzt wurde durch eine Klausur mit den Kadern der mit Luftreinhalte- und NIS befassten Sektionen und Abteilungen des BAFU. Ausserdem waren die Mitglieder stark engagiert mit den laufenden Geschäften. Allen Vorstandsmitgliedern gebührt Dank für ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr wurden unter der Leitung von G. Nejedly drei Fachstellenleiterkonferenzen organisiert. Hierbei wurde die Berichterstattung über den Vollzug der Luftreinhalte in den Kantonen weitergeführt. Im Berichtsjahr haben sich die Kantone Schwyz, Genf sowie Glarus vorgestellt. Neben dem Standard-Traktandum „Aktuelles aus dem BAFU“ wurden u.a. folgende Themen behandelt: Neuer Feinstaubbericht der EKL, Konsequenzen der möglichen Einführung eines Grenzwerts für PM2.5, Stand des QS-Projekts Emissionsmessung sowie die Erneuerung der Internetseiten Ozon, Feinstaub sowie Cercl'Air. Ein besonderer Dank gilt dem BAFU, das uns jeweils zur Dezembersitzung in Ittigen einlädt. Ausserdem wurde der traditionelle Werkstatt-Tag durchgeführt und erlaubte interessante Einblicke in die aktuellen Themen.

Im Jahr 2014 wurden wiederum drei Ausgaben der „Newsletter Cercl'Air“ publiziert und fanden grossen Anklang. Allen beteiligten Personen sei für die Mitarbeit und dem BAFU für die Mitfinanzierung gedankt.

Der Cercl'Air hat zu wichtigen Vorlagen des Bundes Stellung genommen und den kantonalen Luftreinhaltefachstellen Musterstellungnahmen zukommen lassen, nämlich zur Änderung der LRV, zur Totalrevision der TVA sowie zur Änderung der NIS. Er hat sich auch zur Revision der Departements-Verordnung über die Entschädigung der Kantone für den Vollzug der VOCV geäussert.

3. Austausch des Vorstands mit den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

Am 3. Juni 2014 hat der Vorstand mit den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen einen Austausch zu den Schwerpunkten des Vorstands und der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt. Die Diskussion hat

gezeigt, dass der Grossteil der Aktivitäten im CercI'Air in geeignet abgegrenzten Arbeitsgruppen bearbeitet wird. Für einige Bereiche wurden aber fehlende Gruppen erkannt, insbesondere für konzeptionelle Fragen der Immissionsbeobachtung und –modellierung. Fragen wurden ausserdem zur Rolle des CercI'Air in der Kommunikation aufgeworfen. Am Werkstatttag wurde über die Ergebnisse des Austausch informiert und der Vorstand hat Ende Jahr beschlossen, das Thema Immissionen im Jahr 2015 vertieft zu diskutieren.

4. Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen wird der grösste und wichtigste Teil der Arbeit des CercI'Air zu Gunsten der Vollzugsharmonisierung in den Kantonen geleistet. Ein grosser Dank geht deshalb an alle Mitglieder aus Kantonen, Städten, BAFU und weiteren Institutionen, die sich aktiv in diesen Gremien einsetzen. Nachfolgend einige Informationen aus den Aktivitäten der Gruppen:

Massnahmenplan: Die Arbeitsgruppe hat sich in Zusammenarbeit mit den spezifischen Facharbeitsgruppen mit der Aktualisierung der Modell-Massnahmenpakete befasst. Die revidierten Themenkapitel Feuerungen, VOC-Grossemittenten, Landwirtschaft und Verkehr sollen bis im Frühling 2015 abgeschlossen sein.

Verkehrs- und Raumplanung: Die Arbeitsgruppe hat die Modell-Massnahmenpakete mit Bezug zu Verkehrs- und Raumplanung aktualisiert. Sie hat sich schwerpunktmässig mit Fragen der Verdichtung in Stadträumen auseinandergesetzt. Die Leitung ist seit dem Weggang von Andreas Lehmann noch vakant.

Thema Emissionsüberwachung: Die Überlegungen fanden letztes Jahr wiederum auf folgenden Ebenen statt.

- Die **Kerngruppe**, bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes, dem Leiter der Arbeitsgruppe Emissionsüberwachung und der betroffenen Sektion des BAFU, hat auf der Basis eines Vorschlags von Emissionsspezialisten ein Konzept zum Erhalt des Knowhows und zur Stärkung der Qualitätssicherung bei den Emissionsmessungen erarbeitet und der KVV-Versammlung im November unterbreitet. Diese hat den Handlungsbedarf bestätigt und den CercI'Air beauftragt, unter Beteiligung einer Bundesinstitution die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Aspekte zu vertiefen, damit die KVV die nötigen Schritte unternehmen kann, um wenn nötig einen politischen Grundsatzentscheid (BPUK) zu erwirken.
- Die aus der ehemaligen Arbeitsgruppe Holzfeuerungen hervorgegangene Gruppe **Emissionsüberwachung** hat eine ganze Reihe von Vollzugsblättern verfasst, welche für verschiedene Anlagekategorien die Art und Häufigkeit der Kontrollen und Messungen sowie die Notwendigkeit und Art einer kontinuierlichen Überwachung definieren. Die erarbeiteten Entwürfe sollen im Jahr 2015 allen Fachstellen unterbreitet werden.
- Die von einer dritten Gruppe bereinigten **Checklisten** für die Emissionsmessung, welche 2013 publiziert worden sind, liegen seit Ende 2014 auch auf Französisch vor.

Motoren (bisher OffRoad und Verkehr): Die Arbeiten zu einer Empfehlung an die Vollzugsstellen über die Anforderungen an Notstromaggregate wurden weitergeführt. Ein Abschluss kann aber erst nach Bekanntwerden der in der revidierten LRV vorgesehenen Regelungen im Bereich der stationären Motoren erfolgen. Bezüglich der Aktivitäten von SwissGrid (Spritzenlastabdeckung mit Notstromgruppen) ist das BAFU aktiv geworden.

QS Immissionsmessungen: Die Arbeiten an einer Empfehlung zur Bestimmung der Messunsicherheit wurden weitergeführt, werden aber nicht vor 2015 vorliegen. Es wird nun auf die kürzlich erschienen EN-Normen zurückgegriffen.

Air Info: Die behandelten Themen betrafen einerseits die Erneuerung der Internetseiten Ozon und Feinstaub, die einem kompletten "Refresh" unterzogen wurden. Die Cercl'Air-Empfehlung 27b zum Langzeit-Luftbelastungsindex wurde betreffend den Gesundheitsauswirkungen aktualisiert. Ebenfalls aktualisiert wurde der AirCheck-App, mit welchem neu auch die Schadstoff-Konzentrationsverläufe der letzten Tage angezeigt werden können.

Arbeitsgruppe VOC Emissionen: Die Arbeitsgruppe hat sich wiederum mit Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der revidierten VOC-Verordnung befasst. Im Weiteren wurde der allgemeine Erfahrungsaustausch über Vollzugsfragen zur VOCV und LRV gepflegt.

Arbeitsgruppe Tankstellen: Die Behandlung aktueller Vollzugsfragen stand im Vordergrund der Aktivitäten der Arbeitsgruppe, die neu von Melanie Gerber geleitet wird. Unter anderem wurden die Wirkungen und Folgen der revidierten Empfehlung 22 analysiert sowie die Arbeiten am Aus- und Weiterbildungskonzept für die Messtechniker an die Hand genommen.

Ammoniak-Emissionen der Landwirtschaft: Der Vollzug des im Jahr 2011 publizierten Moduls 1 „Bauliche Anlagen“ stellt weiterhin die wichtigste Thematik der Arbeitsgruppe dar. Diskussionen unter der Leitung des BLW im Zusammenhang mit den Ressourceneffizienzprogrammen finden gegenwärtig unter den verschiedenen Akteuren (Bauernkreise, Stallbauer, Landwirtschaftsämter, Umweltämter etc.) statt. Ausserdem sind Mitglieder der Arbeitsgruppe an der Revision der Mindestabstandsempfehlungen beteiligt.

Nichtionisierende Strahlung (NIS): Nicht zuletzt dank dem Einsatz dieser Arbeitsgruppe hat der Vollzug der NISV einen hohen Vollzugsstand erreicht. Fragen stellen sich zum Umfang von Änderungen an bestehenden Anlagen, welche im Rahmen einer Bagatelländerung ohne Baugesuch mit Publikation zulässig sein sollen (Interpretation der BPUK-Empfehlung vom 7. März 2013), zum Umfang eines sinnvollen Monitorings (Immissionsüberwachung) sowie zum Vollzug des ESTI. Die Lichtimmissionen sind von zunehmender Bedeutung; es stellt sich die Frage einer spezifischen Cercl'Air-Arbeitsgruppe (der Vollzug ist völlig anders als bei der von der NISV abgedeckten Strahlung).

5. Ausblick

Die Bestätigung des Handlungsbedarfs in der Daueraufgabe Emissionsbegrenzung durch die KVV-Versammlung Ende November 2014 ist ein Lichtblick im Hinblick auf eine Kehrtwende in der Entwicklung der letzten Jahre, welche in einigen Kantonen einen Ressourcen- und Knowhow-Verlust gebracht hat. Vielerorts ist ein Generationswechsel im Gang, bei dem die Pioniere aus den ersten Jahren der LRV durch neue Mitarbeiter abgelöst werden. Angesichts fehlender Ausbildungsprogramme in Fachhochschulen und anderen Institutionen ist es für die Fachstellen eine Herausforderung, die Weitergabe der Vollzugserfahrung sicherzustellen, und innovative Lösungen sind gefragt. Die Rolle des Cercl'Air als Plattform des Erfahrungsaustauschs gewinnt dementsprechend an Bedeutung.

Freiburg, Februar 2015

H. Gygax, Präsident Cercl'Air